

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 46

Rubrik: Pädagogische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spielsweise mit dieser „Zukunft“ und so steht es — last non least — mit den „Pädagogische Blätter“. Wollten wir, wir könnten viel. Die „Zukunft“ ist Organ der katholischen Jünglingsvereine und hat in Hochw. Hr. Pfr. F. Meyer einen hingebungsvollen Redaktor gefunden, der mit den jungen Leuten zu reden und ihren Gesichtskreis zu erweitern versteht. Er hat auch einen tüchtigen Stab von Mitarbeitern, die wissen, was junge Leute brauchen. So ein Pater Joseph Staub, Pfarrhelfer Wipfli, Bibliothekar Dr. Fäh, Prof. Müller u. a. Sehe man einmal nur die Gliederung eines Jahrganges an: 1) Gedichte und Sprüche. 2) Erzählendes. 3) Belehrendes. 4) Biographisches. 5) Geschichte u. Völkerkunde, Naturwissenschaft und Technik. 6) Kurze Züge. 7) Szenen und Vorträge. 8) Für das Vereinsleben. Nebenbei finden wir nach und nach immer mehr und immer zeitgemässere Illustrationen, der Neuzeit und ihrem religiös-positischen Leben entnommen. Es ist zu hoffen, daß die katholischen Jünglingsvereine sich ihres Organes erinnern, und daß die, so da deren Ratgeber sind, unsere Jünglinge auf ihr Vereinsorgan aufmerksam machen. Ein gutes Mahnwort bewirkt oft viel.

Mariengrüße. 12 Hefte. Fr. 2.50 per Jahr. 384 Seiten stark. Sie treten demnächst in den 9. Jahrgang und sind eine eigentliche religiöse Volkschrift. Eine Zeitschrift für Frauen und Töchter an Winterabenden oder in einem freien Stündchen. Redaktor Hagen vom „Wächter“ bringt Leben und Wärme, Abwechslung und Reichhaltigkeit in das Blatt, wie man sich das von ihm gewohnt ist. Als regelmässige Mitarbeiter finden wir eine ganze Reihe hierfür sehr geeigneter Stiftsherren von Einsiedeln. Die Zeitschrift hat einen guten Ruf im katholischen Landvolke und hat ihn wirklich verdient.

Der Kindergarten — alle 14 Tage. Preis Fr. 1. 50. 200 Seiten stark. Prof. P. Urban Bigger hat eine Ader, für Kinder zu schreiben. Das muß man dem gestrengen Herrn neidlos lassen. Und noch etwas, er weiß die Mitarbeiter zu suchen und zu finden, die für den Abonnementstreis passen. Der 3. Jahrgang hebt mit 1. Januar an. Der „Kindergarten“ ist gut angeschrieben bei unserer Jugend, hat aber schwer aufzukommen bei dem vielen Allerlei, das heute der Jugend geboten wird. Auch er sei den Lesern unseres Organes warm empfohlen; wer einen Jahrgang durchmustert, wird ihm das Zeugnis gewissenhaftester Redaktion nicht versagen können.

Einsiedler Marien-Kalender. 40 Rappen. Eine Volkschrift in unverfälschtem Sinne, billig und gut.

Wir schließen ab. Der Leser übersehe uns nach acht Jahren diesen „Blickgang“, er ist ein Alt pflichtschuldiger Courtoisie, aber auch ein Alt des Verdienstes; denn alle angetönten literarischen Leistungen stehen im Dienste derselben Idee, wie unser Vereinsorgan: im Dienste der Vertiefung und Verallgemeinerung katholischen Denkens und Empfindens unter den schweizerischen Katholiken.

El. Frei.



Pädagogische Nachrichten.

Freiburg. An der Universität Freiburg studieren seit einiger Zeit Lehrschwestern von Menzingen. Sie beabsichtigen, in Freiburg ein Mädchen-gymnasium zu errichten und ein Konvikt für Damen, die an der Universität studieren.

Graubünden. Von der eidgen. Schulsubvention erhalten gemäß Grossratsbeschluß: 50 Fr. 53 Gemeinden, von 50—100 Fr. 61 Gemeinden, von 100—200 Fr. 58 Gemeinden, von 200—300 Fr. 17 Gemeinden, von 300 bis 400 Fr. 16 Gemeinden, die übrigen mehr als 400 Fr.

I. Die schweizerischen Erziehungs- und Pflegeanstalten für Geisteschwäche.

Bestand am 1. Februar 1903. Zusammengestellt von C. Auer in Schwanden, Kt. Glarus.

Nr.	Anstalten	Gründungs- jahr	Zahl der Jünglinge seit der Grössnung			Zahl der Jünglinge im Februar 1903											
			Geschlecht		Konfession				Gebrechen						zusam-		
			männl.	weibl.	evangel.	rathol.	andere Konf.	bildungsst.	bildungsunf.	taub-stumme	epileptische						
1	Zürich-Hottingen	1849	29	240	269	—	19	17	2	—	19	—	—	—	—	19	
2	Zur Hoffnung in Basel	1857	137	71	208	14	10	23	1	—	24	—	—	—	—	24	
3	Weizenheim in Bern	1868	132	64	196	13	21	33	1	—	34	—	—	—	—	34	
4	Bühl bei Wädenswil	1870	230	274	504	24	28	52	—	—	36	16	—	—	—	52	
5	Asile de l'Espérance à Etoy, Vaud	1872	127	105	232	32	46	77	1	—	60	18	—	—	—	78	
6	Schloss Regensberg, Kt. Zürich	1883	304	69	373	48	26	74	—	—	74	—	—	—	—	74	
7	St. Joseph in Bremgarten	1889, Mai	306	247	553	122	99	27	189	5	81	62	55	21	221		
8	Schloss Biberstein bei Aarau	1889, Oktober	92	75	167	31	26	50	7	—	57	—	—	—	—	57	
9	Friedheim in Weinfelden	1892	35	21	56	11	7	17	1	—	18	—	—	—	—	18	
10	Kriegstetten, Kt. Solothurn	1894, 1. Okt.	76	56	132	43	23	28	38	—	66	—	—	—	—	66	
11	Zur Mariahalde in Erlenbach, Kt. Zürich	1894, 22. Okt.	12	24	36	6	14	20	—	—	19	1	—	—	—	20	
12	Mauren, Kt. Thurgau	1895	45	49	94	20	23	39	4	—	43	—	—	—	—	43	
13	Zur Hoffnung in Bern	1896	5	10	15	3	5	8	—	—	5	3	—	—	—	8	
14	Rienberg bei Gelterkinden, Baselland	1899, Januar	12	10	22	8	7	15	—	—	13	1	1	—	—	15	
15	Masans bei Chur	1899, 7. Nov.	22	29	51	13	15	23	5	—	28	—	—	—	—	28	
16	Asyl Schutz in Walzenhausen, Aargau	1900, 1. Mai	12	14	26	11	10	11	10	—	16	3	2	—	—	21	
17	Le Foyer, ² a Vernand près Lausanne	1900, 14. Sept.	11	2	13	11	2	9	4	—	10	3	—	—	—	13	
18	Pestalozziheim in Pfäffikon, Kt. Zürich	1900, 4. Nov.	13	12	25	11	11	20	2	—	22	—	—	—	—	22	
19	Pension Rosengarten in Regensberg (Zür.)	1901	6	—	6	6	—	5	1	—	6	—	—	—	—	6	
20	Heim für schwachsinnige Kinder in Stein, Kt. St. Gallen	1902, Mai	3	4	7	3	2	5	—	—	5	—	—	—	—	5	
21	St. Johann in Neu St. Johann (St. Gall.)	1902, 1. Juni	17	20	37	17	20	2	35	—	37	—	—	—	—	37	
22	Anstalt Seedorf bei Freiburg	1902, 1. Nov.	4	2	6	4	2	—	6	—	6	—	—	—	—	6	
Zusammen ³ :			1630	1398	3028	451	416	555	307	5	663	120	59	25	—	867	

1) Und 2 Blinde. — 2) Le Foyer. Institution romand pour enfants aveugles-idiots; Anstalt für blinde Geisteschwäche. — 3) Weitere 91 schwachsinnige Kinder sind in folgenden Anstalten versorgt: 49 in der Schweiz. Anstalt für Epileptische in Zürich, 28 in der bernischen Anstalt für Epileptische Bethesda in Tschugg b. Erlach, 14 in der st. gallischen Waisenerziehungsanstalt St. Oddaheim bei Lütisburg. Die Gesamtzahl beträgt somit 958.

II. Nachhilfeklassen für schwachbegabte Schüler.

a) Kanton Appenzell Außerrhoden.

	Gründungs-jahr.	Stämmen	Lehrer	Total	Schüler		
					Geschlecht Knab.	Mädchen	Konfession ref. kath.
1. Speicher-Dorf	1890	1	1	6	4	2	5 1
2. Trogen-Dorf	1896	1	1	11	5	6	10 1
3. Trogen-Bach	1899	1	1	8	3	5	7 1
4. Trogen-Hüttenschwendi . .	1899	1	1	10	6	4	9 1
5. Hundwil-Aeschchen . . .	1900	1	1	8	2	6	7 1
6. Hundwil-Mitledi	1900	1	1	5	3	2	5 —
7. Hundwil-Dorf	1901	1	1	3	2	1	2 1
8. Waldstatt	1901	1	1	10	7	3	10 —
9. Bühlern	1901	1	1	10	6	4	10 —
10. Schwellbrunn-Dorf . . .	1902	1	1	7	5	2	7 —
11. Schwellbrunn-Sägenbach	1902	1	1	7	3	4	6 1
12. Schwellbrunn-Rifi . . .	1902	1	1	6	6	—	6 —
13. Gais-Dorf	1902	1	1	7	4	3	6 1
14. Wolfshalden-Dorf . . .	1902	1	1	4	3	1	4 —
		14	14	102	59	43	94 8

Der zur Gründung und Unterstήzung von Nachhilfeklassen bestimmte Staatsbeitrag beträgt für das Schuljahr 1903/4 Fr. 2000.

b) Kanton St. Gallen.

Im Sommersemester 1902 bestanden an 22 Schulen Nachhilfeklassen, in denen während 1775 Stunden 216 schwachen Schülern besonderer Unterricht erteilt wurde. Die Erziehungsdirektion des Kantons St. Gallen leistete hiefür einen Staatsbeitrag von Fr. 1329, nämlich 75 Rp. per Stunde, unter der Bedingung, daß die Gemeinden noch mindestens 25 Rp. hinzulegen.

Waadtl. Lehrerbefordungen. Die Regierung beantragt die Erhöhung der Lehrerbefordungen von 1400 auf 1600 Fr. mit Alterszulagen von 100 Fr. nach je 3 Dienstjahren bis zum Maximum von 2100 Fr. nach 15 Dienstjahren und Erhöhung des Minimums für die Lehrerinnen von 900 auf 1200 Fr. und 60 Fr. Zulage nach je 3 Dienstjahren bis zum Maximum von 1500 Fr. nach 15 Dienstjahren.

Die Forderungen der Lehrer und Lehrerinnen waren noch etwas weiter gegangen. Die Mehrausgabe beträgt jährlich 293,000 Fr., wovon 168,000 Fr. aus der eidgen. Schulsubvention fließen sollen.

Für 1903 sollen den Gemeinden zu Schulhausbauten Fr. 170,000 verabschloßt werden.

III. Die schweizerischen Spezialklassen für schwachbefähigte Kinder.

Bestand am 1. Februar 1903.

Zusammengestellt von H. Graf, Lehrer in Zürich V.

Ort	Gründungs- jahr	Zahl der Klassen	Zahl der Lehrkräfte		Total	Schüler			
			männl.	weibl.		Geschlecht	Anab.	Mädchen	
						ref.	kath.		
1. Basel . . .	1888	8	—	8	174	79	95	106	68
2. Zürich . . .	1889	12	4	8	272	150	122	181	91
3. St. Gallen . .	1890	3	2 ¹⁾	2	74	37	37	36	38
4. Bern . . .	1892	5	—	5	86	52	34	79	7
5. Winterthur . .	1893	2	2	—	31	19	12	24	7
6. Schaffhausen . .	1893	1	1 ²⁾	1	25	15	10	16	9
7. Herisau . . .	1893	1	—	1	21	11	10	17	4
8. Chur . . .	1894	1	—	1	12	5	7	8	4
	(1881)								
9. Burgdorf . . .	1894	2	—	2	49	21	28	48	1
10. Richterswil . .	1895	1	1	—	28	15	13	21	7
11. Lausanne . . .	1896	1	—	1	17	7	10	17	—
12. Genf . . .	1898	9	—	9	165	77	88	?	?
13. Luzern . . .	1899	2	1	1	61	43	18	7	54
14. Thun . . .	1899	1	—	1	18	6	12	18	—
15. Freiburg . . .	1900	1	—	1	25	18	7	—	25
16. Langnau . . .	1901	1	—	1	14	6	8	14	—
17. Steffisburg . .	1902	1	—	1	14	6	8	14	—
18. Rüti (Kt. Zür.)	1902	1	1	—	10	4	6	10	—
Zusammen:		53	12	43	1096	571	525		
			2 Hilfsl.						

1) 1 Hilfsl. — 2) 1 Hilfsl. Lehrer.

In Nördschach, Solothurn, Töss und Wald (Kt. Zürich) sind im Mai 1903 4 Spezialklassen neu errichtet worden.

Zug. An der nächsten kant. Lehrerkonferenz, Mittwoch, den 18. November, in Zug gelangen zur Verhandlung: 1. Wahl und Behandlung der Gedichte in der Primar- und Sekundarschule; 2. die Verwendung der Schulsubvention im Kanton Zug und eventuell 3. Diskussion über die Abhaltung eines Zeichnungskurses.

Thurgau. Verwendung der Schulsubvention. Der Regierungsrat schlägt dem Grossen Rat vor, die Schulsubvention von Fr. 67,880 wie folgt zu verwenden: Beiträge an Schulhausbauten 30,000 Fr., außerordentliche Beiträge an Schulgemeinden 17,000, Unentgegnetlichkeit der Lehrmittel 12,800, Alterszulagen an dienstunsfähige Lehrer 8000. Die Subvention für 1903 soll ausschliesslich zu außerordentlichen Beiträgen an die mit Bauschulden belasteten Schulgemeinden verwendet werden.

— Die grossräätliche Spezialkommission beantragt entgegen dem Antrag der Regierung Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule im Kanton.